

Elternbeirat Kita Schlosspark

An

Bürgermeister und Gemeinderat  
der Gemeinde Hemmingen

Betreff: Erhöhung Kita-Gebühren 2022

Sehr geehrter Herr Schäfer,  
sehr geehrte Gemeinderäte,

als Elternbeirat der Kita Schlosspark möchten wir der Gemeinde unseren Dank aussprechen, dass Sie uns am 22.11.2021 zum Thema Gebührenerhöhung in den Kitas angehört hat.

Wir möchten diesen Brief dazu nutzen, unsere Argumente nochmals schriftlich darzustellen, und diese auch dem Gemeinderat zukommen lassen.

Die Gemeinde verfolgt das Ziel, sich an den Richtsätzen für die Kirchen und Landesverbände hinsichtlich der Höhe der Kindergartengebühren anzulehnen, auch wenn hierzu keine Rechtspflicht besteht, und davon abgewichen werden kann. Diese Richtsätze sind jedoch nur für die Regelbetreuung vorhanden, VÖ- und GT-Gebühren sind daher – unter Berücksichtigung der Regelbetreuungsgebühren, festgesetzt.

#### 1) Gebührenerhöhungen KITAs

Aufgrund der Pandemielage hat die Gemeinde Hemmingen sowohl 2020 als auch 2021 auf geplante Erhöhungen der Kita-Gebühren verzichtet. Diese Erhöhungen sollen nunmehr zum 1.4.2022 und 1.9.2022 nachgeholt werden. Auf Basis der derzeitigen Gebühren würden daher 2022 die Gebühren um ca. 9% erhöht werden.

**Eine Erhöhung von 9% ist für viele Familien schwer zu stemmen.** Die Erhöhung um jeweils 10-20 Euro monatlich erscheint nicht sehr viel, jedoch sind hier die gesamtwirtschaftlichen Umstände der Familien zu betrachten. Einige Eltern waren während der Pandemie auf Kurzarbeit, Gehaltserhöhungen waren nicht bei allen gegeben, und schließlich haben viele Familien auch die in diesem Winter immens gestiegenen Energiekosten zu tragen, die mittelbar auch anderweitig zu steigenden Preisen (Lebensmittel, öffentlicher Nahverkehr) führen werden.

Wir erkennen durchaus, dass die Gemeinde eine Abflachung bereits mit einer Splittung auf zwei Erhöhungen in 2022 versucht. Wir fordern jedoch, dass in Anbetracht der derzeitigen

Situation vieler Familien die von der Gemeinde für 2022 **geplante Erhöhung auf zwei Jahre, nämlich 2022 und 2023 verteilt wird.**

Unabhängig davon müssen die GT-Sätze für Familien mit 3 und mehr Kindern, die wir als Elternvertreter in der Anhörung, und der Gemeinderat in der Vorbehandlung zu sehen bekommen hatten, nochmals berechnet werden. Diese waren nicht plausibel. Diese sollten 50% der Kosten von Familien mit 1 Kind entsprechen. Wir nehmen an, dies wurde zwischenzeitlich korrigiert.

Beim Personalaufwand als größtem Ausgabeposten fehlen uns die Vergleichszahlen zu Vorjahren. Allerdings wird mittelbar (durch die Angaben bei den Verpflegungskosten) deutlich, dass die Prognose der Personalaufwände um 36% seit 2019 gestiegen sei. Wir halten diesen Anstieg zumindest wert, seitens des Gemeinderats nochmals hinterfragt zu werden.

## 2) GT-Rückerstattung

Wir schließen uns auch der Analyse des Elternbeirats der Kita Hälde hinsichtlich der GT-Gebühren in den letzten 1 ½ Jahren der Pandemie an. Durch die Kürzung der GT-Betreuungszeiten ist es zu einer Unwucht bei der Gebührenerhebung in der Weise gekommen, dass die GT-Kinder anteilig höhere Kosten für Aufwände tragen, die sie nicht nutzen können.

## 3) Beim Thema Verpflegungskosten sind wir dankbar, dass es zu keiner Erhöhung kommen soll. Allerdings halten wir die Kalkulation nicht für zwingend. Die Personalkosten für die Verpflegung soll in der Prognose innerhalb von 2 Jahren um 36% gestiegen sein. Dies wurde mit Gehaltserhöhungen und den bereits in der Prognose enthaltenen Personalkosten Laurentiusstrasse begründet.

Insoweit man auf prognostizierte höhere Personalkosten zurückgreift, die eine noch nicht gebaute Kita berücksichtigt, sollte aus unserer Sicht auch bei der Einnahmeseite etwas positiver prognostiziert werden, da natürlich auch mehr Essen bestellt werden. Wir möchten nicht, dass sich das Bild im Gemeinderat und der Verwaltung verstetigt, dass beim Essen größere Beträge beigesteuert werden, während das Defizit tatsächlich geringer ist. Wir würden uns vor dem Hintergrund der Erhöhung der Preise der Firma Kässmann sowie der Höhe des Gesamtbetrags den die Gemeinde als durchlaufenden Posten nunmehr ausgibt, wünschen, dass die Gemeinde eine Ausschreibung der Kita-Essen unter Beteiligung der Elternbeiräte durchführt.

Für den EBR

Dr. Dina Seidel      C. Roth      C. Kohages  
Alexant Jindel  
O. Gref      Langpfa      M. Gläuber  
S.      A. Simons